

„Geschönte Darstellungen“

Donaustauf. Zur Präsentation des Immobilienzentrums Regensburg im Donaustauer Marktgemeinderat – wir berichteten in der Samstagsausgabe – erreichte uns eine Stellungnahme des Bürgerforums Donaustauf, die nachfolgend abgedruckt wird.

„Mit einer Aussage hatte der sichtbar auf ländlich-leutselig getrimmte Abgesandte des Immobilienzentrum Regensburg recht: „Momentan besteht ein riesiges Misstrauen gegen alle Bauträger.“ Er hätte noch guten Gewissens hinzufügen können: „Vor allem gegen das Immobilienzentrum Regensburg.“ Wenig vertrauensbildend geriet in der Folge auch sein Auftritt vor dem Donaustauer Marktgemeinderat. Immer wieder versuchte er in seiner Präsentation, dem Gremium falsche Fakten und geschönte Darstellungen unterzujubeln. Besonders dreist war seine Berechnung der geplanten Bebauungsdichte, die angeblich niedriger als bei dem verworfenen Bebauungsplan sei, die in Wahrheit allerdings noch deutlich höher ist.

Aber geschenkt, denn bis auf ei-

nen, der sich spontan für zwei der drei gezeigten Plan-Varianten erwärmen mochte, rochen alle Teilnehmer der Sitzung den Braten und schwiegen oder versagten in deutlichen Wortmeldungen ihre Zustimmung zu den Vorstellungen des Investors.

Zwar wären die bunten IZ-Bildchen ohne Realitätsbezug besser erst gar nicht im Sitzungssaal des Donaustauer Rathauses gezeigt worden, aber mit einem beherzten Tritt auf die Bremse hat der Marktgemeinderat den erneuten Einstieg in eine bauträgergeleitete Aufstellung des Bebauungsplans „Bayerwaldstraße“ dann noch rechtzeitig verhindert.

Nun geht es darum, die aus allen Fraktionen geäußerte Absicht in die Tat umzusetzen, ein unabhängiges und kompetentes Planungsbüro mit der Erarbeitung eines Bebauungsplanentwurfs zu beauftragen. Dieses darf aber nicht wieder – wie zum Beispiel beim Strath-Areal – ohne Vorgaben an die Arbeit gehen, sondern der Marktgemeinderat muss ein klar formuliertes Pflichtenheft bereitstellen. Leider ist seit dem Scheitern des letzten Bebauungs-

plans „Bayerwaldstraße“ in dieser Sache offensichtlich wenig Konkretes unternommen worden – wertvolle Zeit wurde so vertan.

Zu befürchten ist deshalb, dass aus Zeitnot erneut die Einbindung der Bevölkerung in die Gestaltung dieses Baugebietes in direkter Nähe zum historischen Ortskern ausfällt und am Ende vor allem die Interessen des Bauträgers die Bebauung prägen. Dabei ist wahrscheinlich allen Beteiligten klar: Eine zweite Egelseestraße mit meterhohen Aufschüttungen, ortsbildschädigender Architektur und weitgehender Bedeutungslosigkeit für die Lösung der tatsächlichen Donaustauer Wohnraumprobleme darf es nicht geben. Noch ist Zeit, hier vernünftige Wege zu beschreiten, die zu einem Ziel führen, mit dem sich eine breite Mehrheit der Donaustauer Bevölkerung identifizieren kann: die Schaffung von wirklich bezahlbarem und vorrangig auf Donaustauer Bedürfnisse ausgerichtetem Wohnraum.“

*Bürgerforum Donaustauf, Ortsentwicklung und Ensembleschutz
Florian Eckert, 1. Vorsitzender
Ludwigstraße 13
93093 Donaustauf*